



Heimat zum Lesen 5 Jahre Der Seligenstädter

Fünf Jahre DER SELIGENSTÄDTER - Monat für Monat neu. Das ist Heimat zum Lesen, zwar nicht die „schnelle Nachricht“, aber jeden Monat mit eigenen Texten und Bildern, die informieren, die zum Verweilen und Erinnern einladen. Tipps und Termine begleiten unsere Leserschaft durch den kompletten Monat. Das ist nur ein Vorteil des Gedruckten. Man hat die Seite, den Artikel, das Bild vor sich, kann es ausschneiden, aufheben, anderen zeigen. Nicht selten tragen unsere Leser ein Foto bei sich und zeigen es stolz Bekannten und Freunden oder greifen gern wieder auf einen Beitrag zurück. Online geht das auch - ist jederzeit nachschlagbar. Die dortigen Informationen sind rund um die Uhr nachschlagbar, dienen aber eher der schnellen Information. Gedruckte Seiten verführen uns, etwas zu rekapitulieren, zu resumieren, daran zu erinnern, was uns informiert, berührt und beeindruckt hat, Denkanstöße inklusive. Wir haben 60 Ausgaben des SELIGENSTÄDTER quer gelesen. Bitteschön - erinnern Sie sich?

2013

Seine Premiere hatte DER SELIGENSTÄDTER mit „Seligenstädts besten Seiten“ im März 2013 mit dem Aufmacher „Hier sind wir“. Dieser galt allen, die unser Blatt schon vor dem Er-scheinen „in Grund und Boden“ geredet hatten. „Hinter



Rackmedia

le, das „neue“ Regio-Museum und das damals be-

stecken Kenner der Branche und ich bin sehr zuversichtlich, dass DER SELIGENSTÄDTER sich behaupten wird“, schrieb Bürgermeisterin Dagmar B. Nonn-Adams in ihrem Grußwort. Sie freute sich über „eine weitere Bereicherung unserer medialen Vorortversorgung“. Die Rathaus-Chefin behielt Recht. Die „weiter wachsende Stadt“ fand unsere Aufmerksamkeit und der 80. Geburtstag unseres alleits geschätzten Dr. Peter Kappen. An anderer Stelle berichten wir diesmal über sein 85. Wiegenfest und sagen nochmals „Herzlichen Glückwunsch!“ Die von teils intensiven Freundschaften geprägten Partnerschaften mit Trierl und Brookfield waren Thema der ersten Ausgabe und sind es in allen den Jahren geblieben. Mit den Rubriken „Namen und Nachrichten“, „Loben und Toben“ setzen wir neue Akzente. Unsere Redaktion berichtet über Kinderarmut, über Arbeitslosigkeit und Selbsthilfe, bringt zudem mit „Metzger zeigen nacktes Fleisch“ (diesmal nicht aus der Theke) Stadtgespräche in Gang. Mit umfangreichen Veranstaltungen-, Vereins- und Notdienstkalendern und Wirtschaftsnachrichten wecken wir weiteres Interesse. Das teure Badevergnügen, der internationale „arte“-Wettbewerb und der Einhardpreis sind zentrale Themen der April-Ausgabe 2013. Unser April-Scherz über den „Schweinskopffisch“ sorgt für Furore! Die folgenden 2013er Titel befassen sich mit dem (Dauer-)Climch von die Hans-Memling-Schule

vorstehende 1200-jährige Altstadtsanierung und dafür verwendete 70 Millionen Euro sind ebenso Thema wie die städtische Abzocke an Autofahrern über 172700 Euro. Im Juli erfahren unsere Leser, dass unser Städtchen weniger Einwohner hat als gedacht. Und wir feiern mit Trierl „45 Jahre erfüllte Partnerschaft“. Umgehungsstraße, „Kanahäie“, die Grundel im Main, füllen die 2013er Hefte, aber auch die „Homo-Ehe vor'm Altar“, der Merkel-Besuch und der „Wahlkrimi mit Zitterparty“ bestimmen unsere Titelblätter. Wir melden, dass das „Main-Chateau“ auf Bodständigkeit baut und stellen die Visionen des Investors Professor Dr. Hadidi vor. Der im Jahre 1933 von Nazis verbotene gesellige „Club Gemütlichkeit“ wird von uns mit Unterstützung weiterer „Freigeistern“ wieder mit Leben erfüllt. Mit der „ungebremsten Begeisterung für Kreisel“ titeln wir im Dezember 2013.

2014

Mit „unscheinbaren Zeichen“, die hierzulande für Unruhe sorgen, weil sie es in sich haben, berichten wir im Januar 2014 und warnen vor jenen „Gauernerzinken“. Ein „Kinderschänder am Pranger“ erregt die Gemüter, die Freude über „zwei waschechte (Baby-)Schlumber“ ist bemerkenswert. Unser Verlag RACKMEDIA zieht im Medienhaus in der Römerstraße 1 vom ersten Stock in größere Räume im Erdgeschoss - noch näher am Kunden und Leser! Die barrierefreie Stadt als Wunschtraum, der Prozess um die Hans-Memling-Schule und die Stadtfinanzen sind zentrale Themen, denn „zwischen Verwaltungsspitze und Politik rumst es gewaltig“ wissen wir zu berichten. Und wieder wurden Autofahrer 15000 Mal „verdonnert“, will heißen, für die Stadt zur Kasse gebeten. Großer Zoff an vorderster Front: „Aus! Ende! Vorbei!“ Nach Reiner Zöllner wirft auch Heimatbund-Wagenbauerchef Freddy Funk das Handtuch und



Ordensmeister Thomas Laube, Erster Mann der Ordensbruderschaft vom Steyffen Löffel, legt sein Amt nieder. Freude! „MainChateau ist Dein Chateau“ wurde Wirklichkeit. „Neues von gestern“ - wir berichten, dass Wilhelm Voigt, der „Hauptmann von Köpenick“, 1908 in Seligenstadt weilte. Kein April-Scherz! Die „Prozessions-spinner“, Gefahr für Mensch und Tier, sind Titel der April-Ausgabe. Die „Karibik“, das berühmte „Bermuda-Dreieck“ an der Bahn geht (im Scherz) unter - wir fordern wieder einmal die Bahnunterführung. „Nah-Erholung am Main könnte so schön sein“, meinen wir und warum es leider alles andere als so ist. ... ?!

Neuigkeiten von unserer Heimat-Brauerei: Glaabs „Hopfenlust“ feierte Premiere! Horrormeldungen kommen von unseren Imkern - die Varroamilbe macht sich breit! Sie entwickelt und vermehrt sich in der Brut des Bienenstocks. Wir verhinderten, dass sich ein „Geistheiler“ breit machen kann und beleuchten „kleine Geschäfte mit großen Sorgen“. Begeisterung allenthalben: Partystimmung beim Sommer in der Stadt. Im August 2014 ist das „Entsetzen über die Bluttat aus Hass“ in Froschhausen groß. Auch „Treppenterrier“, sogenannte „Seniorenberater“ in betrügerischer Absicht sorgen für Schlagzeilen. Immer wieder gern kommen Leser/innen mit wahren und unwahren Geschichten immer wieder zu Wort, wie mit Anleitungen zum Glücklichein und über „Begierde“ auf Schokolade. „Verantwortung und Vernunft sollten im Stadtparlament wieder an erster Stelle stehen“, appellieren wir im September mit dem Titel „Trauerspiele ergebnisloser Stadtpolitik“. Bei der Renovierung des Pfarrhauses gibt es „keinen Raum für Limburger Eskapaden“, dafür viel Raum für „Einhard TV“ - 30 Jahre Schulfernsehen. Unser

Städtchen wächst - im November 2014 waren wir schon 22000! Die ankommenden Flüchtlinge begrüßen 400 Bürger und „Willkommenskultur mit Herz“. Wir klären über „Irrungen lokaler Geschichtsschreibung“ auf, enthüllt von Dr. Ingrid Firner. Vergnügen im Kloster.

RACKMEDIA - das Verlagshaus im Herzen Seligenstadts in der Palatiumstraße, Ecke Römerstraße 1.



Rudi Rack
Verleger, Redaktion



Marie Rack
Anzeigenleitung



Rainer Alt
Beratung, Produktion



Volker Grandt
EDV, E-Paper

2015

Zum Jahresbeginn 2015 fragen wir, wer die Größe hat, Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen? Unsere Rathaus-Chefin Dagmar B. Nonn-Adams tritt nicht mehr an - der Wahlkampf um den Bürgermeister-Sessel ist eröffnet. In den Ring steigen die Kandidatinnen Claudia Bicherl (CDU), Jörg Krieger (SPD) und Dr. Daniell Bastian („Parteiübergreifend“). 25 Jahre „Römischer Kaiser“ - wieder ein Grund zum Feiern. Der Knall im Februar 2015: Angela Dagmar II. tritt an, nicht etwa eine neue Fastnachts-Prinzessin, nein, sie ist Bürgermeister-Kandidatin aus dem Bayerischen namens Prokoph-Schmitt. „Je sius Charlie“ - wir teilen die Trauer mit unseren französischen Freunden. Das Gezerre um die HMS geht weiter - wir bleiben dran. Glaabsbräu investiert in ein neues Brauhaus.

Zerbrechlichen“ - vom europäischen Ostereiermarkt im Kloster sind wir fasziniert (leider gibt es den nicht mehr!). Kein Scherz! Wir melden sechs Kandidaten: Im April treten Uwe Czupalla und Matthias Eiles an, im Juli - das Stadtjubiläum und Geleitsfest sind uns eine umfassende Bebilderung wert. Wir sahen „braunen Rasen“, um Treppen am Main zu kassieren - wieder einmal ein gelungenes April-Scherz. Die Kandidaten-Runde mit Podiumsdiskussion im Riesen überschreiben wir mit „spannender Abend der Versprechungen“. Und wir legen uns an mit Verbreitern dicker Fake-News im Internet, dem „schwarzen Kanal“.



größere. Der Frontmann verpasst der SPD einen „herben Schlag“ - er verschwindet von der politischen Bühne. Drei Alternativen stehen zur Neugestaltung des Bahnhofgeländes im Fokus. „Wir feiern“ heißt es im Juli - das Stadtjubiläum und Geleitsfest sind uns eine umfassende Bebilderung wert. Wir sahen „braunen Rasen“, um Treppen am Main zu kassieren - wieder einmal ein gelungenes April-Scherz. Die Kandidaten-Runde mit Podiumsdiskussion im Riesen überschreiben wir mit „spannender Abend der Versprechungen“. Und wir legen uns an mit Verbreitern dicker Fake-News im Internet, dem „schwarzen Kanal“.

wort. Feiern mit 300 Gästen: Die Glaabsbräu nimmt ihr hochmodernes Brauhaus in Betrieb. „Was ist geblieben nach zehn Jahren Atomruine Kahl?“ Im Dezember geht unsere Redaktion auf beiden Main-Seiten mit dem Geiger-Zähler auf Spurensuche. Kein Grund zur Beunruhigung, melden wir, doch die Belastung bleibt! Dann die Feststellung, dass in den meisten Vierteln unserer Stadt Bauschuttpläne fehlen und die Frage: „Städtebauliche Ordnung oder Tohuwabohu?“ Schuldige zu benennen ist nicht unsere Sache, doch Denkanstöße sollen erlaubt sein.

2016

Wir begrüßen den neuen Bürgermeister Dr. Daniell Bastian im Amt: „Glückauf dem Koordinator, Brückenbauer, Ideengeber und Repräsentant“ so der Januar-Titel. Sein Ansinnen löst

Würfel sind gefallen. Dr. Daniell Bastian gewinnt die Bürgermeister-Wahl. Tosender Lärm mitten in einer lauen Sommernacht. Ein historischer Dachstuhl stürzt in der Kleinen Mainingasse herab - wir waren vor Ort. „Einsprüche unbegründet“, so der Städte- und Gemeindebund. FDP und FWS: „Überzogen - unanständig“. Die Gültigkeit der Bürgermeisterwahl beschäftigt unsere Stadtverordneten. Am 28. September kommt endlich das entscheidende (abschließende) Macht-

Freude aus, „mit-einander, statt übereinander zu reden“. Da gibt es viele Parallelen, stellen wir fest: Die Situation der Flüchtlinge 1945 und heute ... Der Zuwanderungsdruck macht Schlagzeilen: „Limit überschritten: Bürgerhäuser und Hallen im Visier.“ Aufatmen - es kommt nicht so weit ... Die Gesellschaft der Freunde feiert 160-jähriges Bestehen - wir feiern mit! Das Stadtparlament konstituiert sich neu und wir machen fest: „Bastian-Bonus ist Wählerauftrag für neues politisches Klima“, wagen aber auch die Frage „Chance für Neubeginn oder „Zwangsehe“ zum Machterhalt? Im April gratulieren wir den Sportfreunden - sie sind 70 Jahre jung. Im Mai gibt es einen Rosenmuttertag, der ausgefallene Rosenmontagszug wird bei sommerlichen Temperaturen nachgeholt. Kleingärtner-Schreck: Monster-Angriffe auf unsere Gärten. Die Maulwurfsgrille ist zur Plage geworden. Ein „Massaker auf dem Hühnerhof“ und 1000 Euro Belohnung bringen bis heute kein Licht ins Dunkel. Entspannung auf der lokalpolitischen Bühne: Die neue Koalition steht und nimmt ihre Arbeit auf. Fünf Jahre Verschwisterung mit Piedimonte Matese. Im Juli stellen wir vor, was uns und unsere Gäste begeistert: „44 Dinge, die man hier erleben kann“ sind zudem erstklassige Urlaubstipps für Daheimgebliebene. Im August berichten wir, wie unsere Wassersportler um ihre Zukunft fürchten. Dieses Problem ist bis heute ungelöst. „Hamstern für den Katastrophenfall“ - wir betrachten das von Berlin angestoßene „Szenario“ aus nächster Nähe. Im November „hetzen angebliche Mitbürger“ und die „Furcht vor Selbstjustiz“ nimmt zu. Unsere Willkommenskultur lässt Menschenverachtung niemals zu, kontern wir, müssen zudem im Dezember über die „ständig Angst vor der Rück-



kehr ins Elend“ berichten. 103 Afgha-nen bitten um Solidarität gegen Abschiebung. Die „heile Welt“ bleibt in unserer Weihnachtsausgabe nicht auf der Strecke mit Kunst, Konzerten, Bundeszucker, zahlreichen feinen verpackten, guten Wünschen und einem Bericht über das „sinnliche Vergnügen“ beim Advent im Kloster.

2017

Mit „Wünschen, Zielen, Hoffnungen fürs neue Jahr“ machen wir unsere Januar-Ausgabe auf. Prominente und Bürger geben uns ihre Antworten darauf. Der Winterorkan Egon wütet am 20. Januar 2017 und ist eines der Themen unserer Februar-Ausgabe. Mit „Täglich auf Kurs in die Verlustzone“ weisen wir auf den hiesigen Fährbetrieb mit Defizitgarantie hin. „Biber sind wieder da“, meldeten wir als erste im März und fragen zu den hochtrabenden Plänen rund um die HMS-Nutzung, ob sich unser Städtchen eine „Mainphilharmonie“ leisten kann? Umfassend berichten wir über de-Gesundheitstage im Riesen - ein Riesenerfolg! Wir gehen Früh-



lingsgefühle auf den Grund und erkunden, woher sie kommen ...?! „Unsere Polizei macht einen prima Job“, freuen wir im April mit Lob auf Allzeitohch der Aufklärungsquote. Und schon wieder Biber, diesmal in Klein-Welzheim bei einer Bergungsaktion der Feuerwehr. Beim SEK-Einsatz direkt in der Nachbarschaft des Feuerwehrhauses sind wir unmittelbar dabei und berichten. „Müll- und Schrott-Tohuwabohu im Klein-Welzheim“ - besorgte Anlieger schlagen Alarm über ein ver-

wahlrotes Anwesen am Waldrand. „Seligenstadt-Nord bekommt einen eigenen Bahnanschluss“ - leider bleibt es beim April-Scherz. „In unsicheren Zeiten wiegen wir uns in falscher Sicherheit“, so ist es in der Mai-Ausgabe nachzulesen. Wir zeigen auf, warum? Glückliches Seligenstadt: Mit dem Kunstforum feiern wir das 30-jährige Bestehen. Im Juni sagten wir Dankeschön für die Welle der Hilfsbereitschaft. Durch einen Brand werden zwei Familien obdachlos. Die Klein-Welzheimer sind zur Stelle und helfen. Die Vereine müssen sich neu erfinden. Wie? Das zeigen wir in unserer Juli-Ausgabe. Der Chor „Contra-Punkt“ löst sich aus alten Vereinsstrukturen und wagt einen Neuanfang. Stabil wie eh und je präsentiert sich die Harmonie in Froschhausen und feiert 125. Geburts-tag. Die „Lust am historischen Fahrspaß“ vermittelt alljährlich Ende Juni die Oldiepräsentia - DER SELIGENSTÄDTER fährt mit. „Urlaubsfeeling“ vor der Haustür vermitteln wir im August, aber auch die „Stadt der Sommerlöcher“ - Baustellen überall - sind uns einen Fingerzeig wert.

Die Vorfreude auf das Altstadt-fest, den Weinmarkt und vor allem auf die „Goldene Hochzeit“, die Trierl und Seligenstadt feiern, sind zentrale Themen. Die Städtepartnerschaft ist uns im September eine eigenständige 32-seitige Sonderausgabe wert - in beiden Sprachen, reich illustriert und detailliert beschrieben. Das Städtejubiläum begeistert uns - auch auf vielen Seiten der Oktober-Ausgabe. Die Palatium-Apotheke blickt auf ihr 60-jähriges Firmenjubiläum. Glückwunsch! Im November schrecken uns „Streetworker“ mit



denentränen bei Judith und Bianca - sie heiraten in Seligenstadt. Glückwunsch - wir freuen uns mit: 25 Jahre Saxpower! Kein „Weiter so“- die SPD blickt voraus und geht die Zukunftsplanung an. Wir analysieren. Potentiale, Visionen oder nur Utopien für unsere Stadt 2030? Ein Chorfestival im Riesen begeistert uns: Freiheit schmeckt so gut!

2018

Was bringt 2018? Wir haben gründlich recherchiert: Vieles ändert sich zum Jahreswechsel und wir zeigen es auf, vor allem Gründe für viel städtische Zuversicht im neuen Jahr. Abzocke mit eingeleant? Die Bilanz aus 2016: Mit 217434,11 Euro ist Seligenstadt ein „ertragreiches Revier für Knöllchenjäger“. Wer auf „schnelles Internet“ setzt, erfährt in unserer Februar-Ausgabe die Wahrheit über die Verzögerungen bei der Telekom - der Breitbandausbau lässt weiter auf sich warten...! Wir zeigen auf, wie die „Macher“ die Zukunft unserer Stadt sehen und berichten kunterbunt über 11x11 Jahre silber-blaue Fastnacht der TGS, 125 Jahre TGS-Fastnacht und die närrischste Schau in Froschhausen. Unser „Protokoll eines Absturzes“ beleuchtet den Mittwoch vor'm Mittwoch. Im Kontrast dazu, „die Fastnacht wie sie früher war“. Unser Auto Gerhard Wurzel stöbert in Erinnerungen. Das ist gut so. Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten (frei nach Helmut Kohl). Wir bleiben für Sie dran, liebe Leserin, lieber Leser und wünschen viel Freude mit Ihrem SELIGENSTÄDTER - jeden Monat auf's Neue! Herzlichst, Ihr Team vom SELIGENSTÄDTER.